

Mitgliederversammlung der Bürger Liste Nidda am 19.11.2019, Bericht des Fraktionsvorsitzenden

Ich hatte meinen Bericht in der Mitgliederversammlung am 06.11.2018 so beendet:

„Auf den ersten Blick sind wir mit unseren Zielsetzungen ein gutes Stück vorangekommen, aber ein großer Brocken wird unsere Arbeit im kommenden Jahr bestimmen: Es ist an der Zeit, dass wir in allen Stadtteilen (...) von der Entschließungs- und Planungsphase endlich in die Umsetzungsphase kommen.“

Daran hat sich leider nichts geändert, obwohl die Stadtverordnetenversammlung einen ausgeglichenen Doppelhaushalt 2019/2020 mit Investitionsprogramm beschlossen hat, ist die Entwicklung unserer Stadt im öffentlichen Bereich immer noch mit „Rudern im Honig“ (Zitat Gerald) zu vergleichen. Obwohl z.B. für Bad Salzhausen Projekte klar budgetiert sind, über Kneipp Konzept und vieles Andere informiert und gesprochen wird, ist uns bislang eine Prioritätenliste, geschweige denn ein Zeitplan nicht bekannt.

Bei den privaten Investitionen stellt sich das erfreulicherweise anders da. Am alten Gymnasium, beim Projekt Schillerstraße und auch in Bad Salzhausen geht es da deutlich vorwärts.

Außer den Themen, die ich bereits in der letzten Mitgliederversammlung angesprochen hatte, gibt es aber, wie ihr alle wisst, auch Brandaktuelles, z.B. die Diskussion um die Straßenbeitragsatzung und den Komplex Sporthalle/Schul- oder Sportbad (unser „Arbeitstitel“: Sportzentrum Oberhessen).

Aber der Reihe nach. Ich möchte die wichtigsten Punkte aus den bisherigen Stadtverordnetenversammlungen nur kurz anreißen. Das erspart euch einen langen Vortrag und belebt sicher die folgende Aussprache.

Am 11.12.2018 wurde der **Doppelhaushalt 2019/2020 verabschiedet**. Während das beim Ergebnisplan noch einstimmig geschah, lehnte die SPD Fraktion den Finanzplan, das Investitionsprogramm, den Stellenplan und die gesamte Haushaltssatzung ihres damaligen hauptamtlichen Ersten Stadtrats und Kämmerers ab. Begründung: Drei ihrer insgesamt zwölf Anträge zum Haushalt fanden in einer gemeinsamen Sitzung aller Ausschüsse keine Mehrheit und wurden in der Stadtverordnetenversammlung erneut als Änderungsanträge eingebracht. Ergebnis: Wieder keine Mehrheit. Unsere Sicht der Dinge: So sind sie, die Niddaer Sozialdemokraten. Wenn wir nicht alles bekommen, lehnen wir alles ab. Aber sei's drum, der Haushalt wurde dennoch mehrheitlich verabschiedet, für das Jahr 2019 zügig von der Kommunalaufsicht genehmigt und die Verwaltung damit arbeitsfähig gemacht. Für 2020 ist die Genehmigung in Bearbeitung.

In der gleichen Sitzung, also noch im Dezember 2018, werden die Änderungen und Ergänzungen zur Erhebung **wiederkehrender Straßenbeiträge** für Ober-Schmitten (mit einer Gegenstimme) und für Ulfa (einstimmig) beschlossen. Am 29.01.2019 werden die ersten Auftragsvergaben für Ober-Schmitten und Ulfa (einstimmig) beschlossen.

In der Stadtverordnetenversammlung am 14.05.2019 stellt die SPD Fraktion den Antrag: „Der Magistrat wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses einen Beschlussvorschlag zur Abschaffung der Straßenbeiträge vorzulegen.“ Alles klar? Oder nicht?

Was ist der Hintergrund? Nur wenige Tage zuvor hatte die Hessische Landesregierung beschlossen, es den Hessischen Kommunen selbst zu überlassen, ob und in welcher Form sie Straßenbeiträge erheben. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle defizitären Kommunen in Hessen gesetzlich verpflichtet, Straßenbeiträge zu erheben.

Seit diesem Zeitpunkt wird das Thema, befeuert durch die „BI STRABS“ in Ober Schmitten und die SPD, und mittlerweile auch durch die CDU, höchst emotional aber leider wenig sachlich und rational diskutiert. Um unseren Standpunkt zu klären und zu erläutern, sollten wir die Aussprache nutzen.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten. In der Sitzung am 19.03. beantragte die Bürger Liste, „einen Förderantrag gemäß der Förderausschreibung „**Gemeindeschwester 2.0**“ beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) zu stellen. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass die Initiative dazu von Harald Aßmus ausgegangen ist und die Fraktion das umgesetzt hat. Nach dem üblichen parlamentarischen Hin und Her ist die Förderung in erfreulich kurzer Zeit genehmigt worden. Die Stelle ist bei der Sozialstation angedockt und seit Anfang Oktober qualifiziert besetzt. Ein schöner Erfolg für die BL, aber in erster Linie für die ältere Bevölkerung in Nidda. Details dazu auch gerne unter TOP 6.

Außerdem haben wir uns in der Märzsitzung für die Entwicklung einer regionalen **Holzverkaufsorganisation (HVO)** eingesetzt, da von Ministeriumsseite die Vermarktung durch Hessen Forst aus kartellrechtlichen Gründen zum Jahresende untersagt wird. Auch das ist gelungen und auf gutem Weg.

In Bad Salzhausen ist mittlerweile die Sanierung, man könnte besser sagen der Neubau, des **Gradierbaus** nahezu abgeschlossen. Gut gelungen und eine absolute Bereicherung und ein Anziehungspunkt für unser Kurbad. Bereits während der Planungs- und Bauphase hat die BL in zahlreichen Anfragen immer wieder Fragen zur Planung und Kostenentwicklung gestellt, die immer wieder durch den damaligen Dezernenten ausweichend und hinhaltend beantwortet wurden. In der Stadtverordnetenversammlung am 27.08. durften wir die (hoffentlich) letzte außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von netto 350.000 € beschließen. Damit haben sich die Kosten von ursprünglich geplanten 493.000 € auf 1,25 Mio € erhöht (Steigerung von 155%). Da der Förderbeitrag durch EU Mittel bei 200.000 € gedeckelt war, bleiben für die Stadt Nidda Kosten von 1,05 Mio € anstatt ca. 300.000 €. Dem Dezernenten sei Dank. Die Bürger Liste hat auf diese fatale Entwicklung nochmal deutlich hingewiesen, ansonsten wäre die Sache unter den Teppich gekehrt worden. Reaktion der anderen Fraktionen, und besonders der ansonsten doch so kämpferischen SPD: Betretenes Schweigen.

Aber es ist in diesem Jahr, und zwar am 14.05., auch gelungen, das seit ungefähr acht Jahren entwickelte und diskutierte **Parkpflegewerk** zu verabschieden. Durch die aktive Rolle der BL, einer engen Kooperation mit Ortsbeirat und Vereinen in Bad Salzhausen ist es gelungen, eine Reihe von Begleitbeschlüssen mit auf den Weg zu bringen, die dafür sorgen, dass durch die Bildung einer Arbeitsgruppe zukünftig die Stadt Nidda und der Ortsbeirat bei der Entwicklung des Parks den Hut aufhaben. Das gilt besonders für die Erhaltung des Status quo („Exoten“ und „sukzessiven“ Entnahmen=Fällungen). Ich erwähne kurz, dass dies gegen den Widerstand der SPD erfolgt ist. Die Vermutung einer Steuerung durch den ehemaligen Dezernenten aus dem Hintergrund ist hier rein spekulativ.

Im letzten Jahr habe ich zum Thema **Bädersituation** noch gesagt: „Da die provisorische Lösung des Umkleide- und Sanitärbereichs des Freibads noch für einen Zeitraum aufrechterhalten werden kann und sich ein Wandel in der Förderung für Sportstätten andeutet, muss in der Sache nichts über die Knie gebrochen werden. Da kann ich heute nur sagen: So schnell ändern sich die Zeiten. In einer Sondersitzung am 11.04. musste die Stadtverordnetenversammlung die Auftragsvergabe zum Kauf von jeweils zwei Dusch- und Toilettencontainern für den Weiterbetrieb des Freibads beschließen, nachdem Baustatiker die Nutzung der Räume im alten Hallenbad aus Sicherheitsgründen recht kurzfristig untersagt hatten.

Seit dem Frühjahr (Schreiben vom 22.05.2019) wissen wir, dass der Kreis als Schulträger den Ersatzbau für die Sporthalle des Gymnasiums verbindlich plant. Die Bürgerliste hat in der Vergangenheit den Bau eines Ganzjahresbades mit der Stadt Nidda als einzigem Investor und Betreiber aus bekannten Gründen abgelehnt. Mit der Planung des Wetteraukreises ergibt sich eine geänderte Ausgangslage und die Chance für den Schulstandort und das Mittelzentrum Nidda gemeinsam etwas Großes und Zukunftsächtiges zu erreichen. Daher hat die Stadtverordnetenversammlung am 27.08. mit großer Mehrheit (bei einer Gegenstimme) eine Antwort auf das Schreiben des Kreisausschusses auf den Weg gebracht, in dem wir unsere Vorstellungen für ein solches Projekt darstellen. Details und den aktuellen Stand sollten wir auch unter TOP 6 besprechen.

Zum Schluss möchte ich einen ganz persönlichen Eindruck mit euch teilen. Aus der Arbeit der letzten Jahre wird für mich immer deutlicher: Wenn die beiden anderen großen Fraktionen von der Zukunftsfähigkeit der Stadt Nidda und dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger sprechen, so gewinne ich immer mehr die Überzeugung, dass das leere Sprechblasen sind. Ganz vorne steht der Erhalt und Ausbau eigener (Macht-) Positionen, nicht Kooperation sondern Beharren auf eigenen Positionen, ja Konfrontation bestimmen das Denken und Handeln. Von der SPD Fraktion wissen wir das schon seit Langem, etliche Ereignisse und Ergebnisse aus Gesprächen mit der CDU lassen uns zu der Überzeugung kommen, dass auch hier Kooperation in Sachfragen eher als Einbahnstraße verstanden wird. Deshalb haben wir beschlossen und mitgeteilt, dass wir vorerst auf Gespräche verzichten werden, bei geänderter Haltung seitens der CDU aber gerne wieder dazu bereit sind.

Die BL Fraktion allein ist konstruktiv und kreativ genug, um ihren Weg auch allein zu gehen. Die Truppe ist bei aller Verschiedenheit sehr solidarisch und hoch motiviert. Deshalb macht die Arbeit Spaß und deshalb werden wir auch weiter in Nidda gebraucht.

Bernd Schoeps